

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen**  
**am 19.01.2022**

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Beckmann

(Vertretung für  
Frau Schönfeld)

Herr Dr. Bruder

Vorsitzender

Herr Huhn

Frau Kesting

Frau Sack

Herr Schneck

Herr Seidenberg

Herr Winkelmann

Herr Wittler

Beratende Mitglieder

Herr Hagemann

SPD-Fraktion

Herr Jung

CDU-Fraktion

Herr Möller

Behindertenhilfekoordinator,  
Büro für Integrierte Sozial-  
planung und Prävention

Herr von Knebel

Fraktion Die Linke

(ab 16:20 Uhr)

Stellvertretende Mitglieder

Frau Drevenstedt

Herr Klein

Verwaltung

Herr Hiltawsky

Amt für soziale Leistungen  
- Sozialamt -

Herr Schloemann

Amt für soziale Leistungen  
- Sozialamt -

Frau Vogt

Gleichstellungsstelle

Frau Darkow

Gleichstellungsstelle

Schriftführung

Frau Frese

Amt für soziale Leistungen  
- Sozialamt -

## Öffentliche Sitzung:

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Bruder begrüßt die Anwesenden zur 7. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er heißt Frau Frese als neue Schriftführerin des Beirates für Behindertenfragen willkommen, welche sich den Anwesenden kurz vorstellt.

Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

---

### **Zu Punkt 1**

#### Bestellung der Schriftführung

Die Verwaltung schlägt vor, Frau Stefanie Frese, Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -, als Schriftführerin des Beirates für Behindertenfragen zu bestellen.

Es ergeht folgender

#### Beschluss:

**Frau Stefanie Frese wird zur Schriftführerin des Beirates für Behindertenfragen bestellt.**

- einstimmig beschlossen -

---

### **Zu Punkt 2**

#### Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner\*innen anwesend.

---

### **Zu Punkt 3**

#### Einführung und Verpflichtung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Beirates für Behindertenfragen

Es sind keine zu verpflichtenden Mitglieder anwesend.

---

**Zu Punkt 4**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 6. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 08.12.2021**

**Beschluss:**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 08.12.2021 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5**      **Mitteilungen**

**Zu Punkt 5.1**      **Drittes Gesetz zur Änderung des Landesausführungsgesetzes zum SGB XII für das Land NRW - „Widerspruchsbeirat“**

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die als Tischvorlage vorliegende Mitteilung zur Gesetzesänderung (**Anlage 1**) und fasst zusammen, dass der Widerspruchsbeirat in Bielefeld weiterhin bestehen bleibe.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 6**      **Anfragen**

**Zu Punkt 6.1**      **Erreichbarkeit von Behindertenparkplätzen in der Altstadt**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 3031/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Anfrage sowie die Antwort der Verwaltung.

Er hält fest, dass die fortlaufenden Entwicklungen zur Erreichbarkeit von Behindertenparkplätzen in der Altstadt langfristig vom Beirat für Behindertenfragen beobachtet werden müssten.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 7**      **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

## Zu Punkt 8

### Projekt „NRW LSBTIQ\* inklusiv“ - Sonderauswertung und Maßnahmen in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2781/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Bruder begrüßt Frau Vogt von der Gleichstellungsstelle und erteilt ihr das Wort.

Zur weitergehenden Information lässt Frau Vogt den Abschlussbericht der Studie, den Kurzbericht der Studie in Normsprache und in Leichter Sprache sowie ein Plakat und einen Flyer verteilen. Alle Materialien stünden unter dem Link <https://www.lsbtiq-inklusive.nrw/> zum Download bereit oder könnten über die Gleichstellungsstelle angefordert werden.

Im Anschluss informiert sie die Anwesenden anhand einer Präsentation (**Anlage 2**) über die Ergebnisse der Studie zur Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\*, Inter\* und queeren Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen für Bielefeld.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder bedankt sich für ihre Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Auf Nachfrage von Herr Winkelmann, ob in den Einrichtungen in Bethel schon eine entsprechende Sensibilisierung stattgefunden habe, berichtet Frau Vogt, dass es zunächst ein Gespräch auf Leitungsebene sowie einen Workshop zum Thema Sexualität gegeben habe. Weitere Maßnahmen seien in Planung. Darüber hinaus gebe es das Projekt "LebensLust" des Freizeit- und Kulturzentrums Neue Schmiede, welches den Mitarbeiter\*innen vor Ort bekannt sei. Menschen mit Behinderung hätten im Rahmen des Projektes die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum mit geschulten Mitarbeiter\*innen über die Themen Freundschaft, Partnerschaft, Liebe und Sexualität auszutauschen.

Frau Vogt teilt auf weitere Nachfrage von Herrn Winkelmann mit, dass das Projekt als Pionierarbeit zu bewerten und die vorliegende Studie nur der Anfang sei. Daher lägen zu dem Thema für das ambulante Wohnen noch keine Erkenntnisse vor.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder ergänzt abschließend, dass die Lenkungsgruppe Inklusion das Thema „Sexualität von Menschen mit Behinderung“ als neues Schwerpunktthema in ihren Beratungen diskutiere.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 9

### Projekt Assistenzhundfreundliche Kommune NRW

Mit einer Präsentation (**Anlage 3**) stellt Herr Möller den Anwesenden das Projekt „Assistenzhundfreundliche Kommune NRW“ vor.

Ziel des Projektes sei es, die Hausordnungen in öffentlichen Gebäuden so anzupassen, dass die Gebäude ohne Probleme mit Assistenzhunden betreten werden könnten. Durch entsprechende Aufkleber an den Zugängen solle darauf hingewiesen werden, dass diese Hunde willkommen seien.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Herrn Möller für die Vorstellung des Projektes. Nach einem Rückblick zur Geschichte der Blindenführ- sowie der Assistenzhunde eröffnet er die Diskussion.

Frau Kesting, Frau Sack, Herr Jung und Herr Seidenberg sprechen sich ausdrücklich für das Projekt aus, durch das Diskussionen zur Mitnahme von Assistenzhunden in öffentliche Gebäude verhindert werden könnten. Frau Kesting und Herr Jung ergänzen, dass es normalerweise eine Selbstverständlichkeit sein müsste, dass Assistenzhunde überall Zugang bekämen und das Projekt somit eigentlich nicht notwendig sein sollte. Herr Seidenberg macht darauf aufmerksam, dass die Ausbildungs- und Prüfungskriterien der Assistenzhunde im Gegensatz zu den Blindenführhunden nicht eindeutig genormt seien. Darüber hinaus gebe es für Assistenzhunde im Gegensatz zu den Blindenführhunden keine offizielle Kennzeichnung, was die Wahrnehmung dieser Hunde in der Öffentlichkeit deutlich erschwere.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder ergänzt, dass es seit Juli 2021 ein Assistenzhunde-Gesetz gebe. Der Zugang von Assistenzhunden in öffentliche bewegliche und unbewegliche Anlagen und Einrichtungen sei in § 12e des Behindertengleichstellungsgesetzes verankert. Herrn Möller wird das Projekt in Bielefeld anstoßen und die Presse informieren.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 10

### Inklusionsplanung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Herr Möller informiert die Anwesenden anhand einer Präsentation (**Anlage 4**) über Aktuelles aus der Inklusionsplanung. Ziel sei es, eine barrierefreie Stadt zu werden. Als neuen Partner des Aktionsbündnisses Inklusion habe man die Postbank gewinnen können. Bezüglich der Kampagne „Kein Bock auf Barrieren“ gebe es bereits viele Geschäfte, die mit einer mobilen Rampe ausgestattet seien.

Auf Nachfrage von Herr Hagemann, warum die Rampen nicht immer sichtbar seien, erklärt Herr Möller, dass durch Aufkleber an

den teilnehmenden Geschäften auf die Rampen hingewiesen würde. Da die Rampen ggf. eine Unfallgefahr darstellen würden, könnten diese leider nicht immer sichtbar bereitstehen. Menschen, welche auf eine Rampe angewiesen seien, könnten anhand des Aufklebers allerdings erkennen, dass ein Geschäft über eine Rampe verfüge und diese für den Zutritt in das Geschäft anfordern.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 11

### Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

- Herr Wittler berichtet, dass sich der **Schul- und Sportausschuss** in Anbetracht steigender Schüler\*innenzahlen in einer Sondersitzung am 08.02.2022 mit dem Thema städt. Bauprogramm 2022 ff unter besonderer Berücksichtigung städt. Schulbaumaßnahmen einschließlich Verfahrenserleichterungen zur Entbürokratisierung und Beschleunigung des Bauprogrammes beschäftigen werde.
- Aus dem **Jugendhilfeausschuss** berichtet Frau Kesting zum Thema Spielflächenbedarfsplanung. Herr Hagemann habe Herrn Hanke vom Jugendamt angesprochen, ob der Beirat für Behindertenfragen mit einer Vertreter\*in in die Arbeitsgruppe „Inklusive Spielplätze“ mit eingebunden werden könne. Dieses sei von der Verwaltung mit der Begründung abgelehnt worden, dass es sich bei der Arbeitsgruppe um eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe handele und Arbeitsergebnisse im Jugendhilfeausschuss mitgeteilt würden.
- Vorsitzender Herr Dr. Bruder berichtet aus dem **Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“**. Dieser habe sich in seiner letzten Sitzung mit der Neuplanung der Radwege und Bushaltestellen am Adenauerplatz beschäftigt und dazu eine Stellungnahme verfasst.
- Aus dem **„Kulturausschuss“** berichtet Herr Huhn. Er bittet, auch im Auftrag von Frau Sack als seine Stellvertretung im Kulturausschuss, um Umbesetzung der vom Beirat für Behindertenfragen in den Ausschuss entsandten Mitglieder. Frau Sack und er seien ordentliche, stimmberechtigte Mitglieder im Beirat für Behindertenfragen und möchten an den Sitzungen des Beirates teilnehmen. Da der Kulturausschuss parallel zum Beirat für Behindertenfragen tagt, sei dies nicht möglich. Er regt an, dass die stellvertretenden Mitglieder diese Aufgabe zukünftig übernehmen.  
Vorsitzender Herr Dr. Bruder hält fest, dass er diesbezüglich in der nächsten Sitzung einen Vorschlag machen werde.

- Herr Schneck berichtet aus der letzten Sitzung des **Verkehrsverbundes Ostwestfalen Lippe (VVOWL)**. Thema sei die Nahverkehrsplanung, hier die barrierefreie Anbindung vom öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV), gewesen. In der Sitzung habe sich gezeigt, dass es in Gütersloh bezüglich der Umsetzung eines barrierefreien Nahverkehrskonzeptes sowie der barrierefreien Umgestaltung der Haltepunkte ähnliche Probleme wie in Bielefeld gebe. Für einen barrierefreien Einstieg von Menschen mit Behinderung seien im Kreis Gütersloh speziell ausgestattete Busse angeschafft worden, welche dieser Personengruppe zur Verfügung stünden. Herr Schneck werde sich um die Unterlagen bemühen und ggf. in der nächsten Sitzung genauer dazu berichten.
- Aus dem „**Umwelt- und Klimaschutzausschuss**“ berichtet Herr Seidenberg, dass Frau Dörrie-Sell an der letzten Sitzung teilgenommen habe. Bezüglich eines Änderungsantrages der CDU-Fraktion zu TOP 4.2 „Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030; hier: Fußverkehrsstrategie – Leitbild und Ziele“, Drucksachen-Nr. 3147/2020-2025 habe Frau Dörrie-Sell angeregt, das LKW-Lenkungskonzept ebenfalls in das beantragte ganzheitliche Verkehrskonzept zu übernehmen. Diese Anregung sowie der Änderungsantrag seien abgelehnt worden.  
 Als weiterer TOP sei der „Fachplan Gesundheit für das Quartier Baumheide“, Drucksachen-Nr. 2559/2020-2025, behandelt worden. Im Ortsteil sollten die Fußwege verbreitert gestaltet und weitere Querungshilfen geschaffen werden. Frau Dörrie-Sell habe in der Sitzung nachgefragt, ob die Fußwege barrierefrei seien und weshalb der Beirat für Behindertenfragen nicht bei den Gesamtplanungen eingebunden gewesen sei. Die Verwaltung habe daraufhin mitgeteilt, dass dies versäumt wurde. Der Fachplan werde dem Beirat für Behindertenfragen sowie dem Seniorenrat mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet.  
 Außerdem sei der Entwurf des Dritten Lärmaktionsplanes behandelt worden. Es gebe in der Stadt für den rollenden Verkehr nur partiell Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km/h. Dies sei für viele Bürger\*innen nicht nachvollziehbar. Die Verwaltung habe darauf hingewiesen, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung für jede einzelne Straße individuell geprüft werden müsse, die Kriterien hierzu aber nicht offengelegt.

-.-.-

**Zu Punkt 12**      **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

**Zu Punkt 13**      **Bericht an die Presse**

Herr Winkelmann schlägt vor, die Presse darüber zu informieren, dass der Beirat für Behindertenfragen sich für die Umsetzung des unter Punkt 9 dieser Sitzung behandelten Projektes „Assistenzhundfreundliche Kommune NRW“ ausgesprochen habe. Herr Möller teilt mit, dass er eine Anfrage für das Projekt bei Herrn Oberbürgermeister Clausen stellen werde. Hierzu sei die Stellungnahme des Oberbürgermeisters in Form eines Presseberichtes erwünscht. Herr Möller werde anregen, dass Herr Oberbürgermeister Clausen die Presse gemeinsam mit Vertreter\*innen des Beirates für Behindertenfragen informiere und ein gemeinsames Foto gemacht werde. Vorsitzender Herr Dr. Bruder befürwortet dieses Vorgehen und die weitere Abstimmung mit Herrn Möller.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Bruder stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

---

Dr. Bruder  
(Vorsitzender)

---

Frese  
(Schriftführerin)